

XXX.

Mordversuch auf Friedrich IV.

1603. ⁹⁾

Anno 1603 den 12. Septembris mitten im Herbst hatt Pfalzgraff Friedrich der III. eine Hasenjacht bei Korbach nicht weit von Heidelberg gelegenn, angestellt, Allda Hans Cysengreinn ein Gemeinmann daselbsten, so die ganze Zeit seines Lebens ein gottloser verruchter Mensch gewesen, mit fluchen, schweren und sonst aller üppigkeit, der sich auch dem Theuffel ergeben, Mit seinem Blut aus der Nasen, seiner eigenen anzeig nach mitt seinem Hamndtzeichen, einer Neben Hepen, weil er nicht schreiben kan, verpflichtet, undt denselben für seinen guten freundt helt undt rhümet, zugefahren und hat anfenglich mit einer seher scharpfen Klauten ¹⁰⁾ die er erst drey tag zuvor zu Heidelberg new kauftt gehabt, die im Feldt uffgespannte Leine oder Seiler undt Tücher entzwey gehautt, er wölle dem Fritzzen eins anmachenn undt Ihn lehren über seinen Acker reitten, Wie er dann lang zuvor seiner selbs eigenen bekhendtnus nach Ihm fürgesetzt gehabt Ihre Churf. Gn. umzubringen, mit vermeldenn, das der Theuffel Ihn geheissen, er Cysengreinn auch es ihm dem Sathan also ins werck zu richten versprochen, Auch noch inn der Gefengnis sich verlauten lassen, das er recht daran gethan hatte undt es auch noch thuen wolte, da er wider ledig würde undt derogleichen viel mehr zu uerstehen gegeben, darzue mitt gantz bedechtlichen verstendigen reden, wiewol er dabeuor etwa im Haupt verruckt gewesenn ist.

Daruff hat er Ihre Churf. Gn. Im Feldt verwarttet, Als Sie selbigenn tags zwischen 3 undt 4 uhren gegen abendt mitt Ihren Cammer Junkern undt etlichen anderen dienern daher kkommen undt

⁹⁾ Thesaur. pictur. Vol. II. No. 32.

¹⁰⁾ Eine Art Faschinenmesser.